



München, 30.04.2020

Ergänzungsband zum Jahresbericht 2020

Vergabestellen im Umweltressort (TNr. 22)

15 Jahre nach Kabinettsbeschluss Vergabestellen deutlich reduzieren

Das Umweltministerium hatte für seinen Geschäftsbereich im Jahr 2008 ein zentrales Vergabeservicezentrum am Landesamt für Umwelt eingerichtet. Das vom Ministerrat schon im Jahr 2005 gesetzte Ziel, die zahlreichen Vergabestellen auch im Umweltressort deutlich zu reduzieren, hat es dabei aber nicht konsequent umgesetzt. Der ORH hält effizientere Vergabestrukturen für geboten und empfiehlt, wesentlich mehr Aufträge zentral zu vergeben, um Synergieeffekte zu heben. Wirtschaftlich wäre es auch, mehr Rahmenvereinbarungen abzuschließen, z. B. für den aktuell wichtigen Laborbedarf.

Im Jahr 2018 umfasste der Geschäftsbereich des Umweltressorts neben dem Umweltministerium 23 Behörden mit über 90 Dienststellen. Jede dieser Dienststellen unterhält nach wie vor eigene Vergabestellen, pro Behörde zwischen 6 und 57. Und das, obwohl sich die Staatsregierung schon 2005 zum Ziel gesetzt hatte, die Anzahl der Vergabestellen zu reduzieren und das Umweltministerium seit 2008 beim Landesamt für Umwelt (LfU) ein zentral zuständiges Vergabeservicezentrum (VSZ) eingerichtet hat. Durch die immer noch hohe Anzahl an Vergabestellen werden mögliche Synergieeffekte bei der zentralen Vergabe von Aufträgen nicht ausgeschöpft.

Mit Rahmenvereinbarungen können Leistungen gebündelt beschafft und dadurch wirtschaftliche Vorteile bei der Vergabe erzielt werden. Das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) beschafft nahezu seinen gesamten Labormassenbedarf (wie z.B. Pipetten, Analytikzubehör, Chemikalien und Gase) im Wert von 2,5 Millionen € pro Jahr sowie seine Laborgeräte in eigener Zuständigkeit ohne Abstimmung mit dem VSZ. Nach Ansicht des ORH sollte der gemeinsame Bedarf der beiden Landesämter ermittelt, dafür ein Rahmenvertrag abgeschlossen und der Laborbedarf – wie bereits bisher für das LfU – zentral vom VSZ beschafft werden. Auch bei Dienstfahrzeugen sieht der ORH Vorteile in einer Bedarfsbündelung und zentralen Beschaffung für den Geschäftsbereich.